



Als die Türcken O fen
vnnnd anders inñ Hungerlande
Erobert vñ eyngenommen/ sein
sy eylandes fñrter gen Wien ge-
ruckt/vnd am xxi. tag Septem-
bris ein hauffen vber den andern
daselbst zu Wien ankomen / dye

Stat bereit / vnnnd besichtiget/ettlich Schar mñgel
mit dem Kriegsvolck so in Wien gelegen sein/ gehal-
ten/vngt so lang der Türckisch Kayser aigner person
mit Sñs krafft am Sampstag den xxvi tag gemelts
Monats Septembris auch ankomen ist/ Der hatt
fñnff grosser vor vnerschuer Läger. Nemlich da er
mit aigner person gelegen/das ist gewesen vnder S.
Marx kirchenn auff dem Keñweg / für Symering /
vnd schier gar gen Schwedart vngenerlich annder/
halb meil/oder aber ain grosse meyl wegilang in dye
Kundy gar zum Wienerberg langend / Das ander
läger/nach lenge des Wienerpergs vast gros / Das
dritt vor dem Burgkthor bey Sant Vlrichs kirchen/
Das vierdt bey Symering/vnnnd dem gepñrg gegen
sant Veitt werts/Vnnnd das fñnfft bey dem wasser
wol oberhalb des Schottenthors/da dañ die Türckli-
schen Nassabisten/sampt andern heuffen gelegen sein
geschlagen. Also das die selben fñnff läger mit ander-
en einschichtigen gezelten/wie man die vberschlagenn
hat/vber viertzig tausent zelten gehalten haben / das
bey die macht der Türcken wol abzunemen/vnnnd die
biß in dreithalbhundert tausent geschäget worden ist.

Vnd zuvor ehe dann der Türck aigner person hie
vor ankommen ist/ Sein durch die Kriegauertendig
en all gepew vnd wöten an der Stat Wien notdürf
tiglich besichigt/vñ befunde vñ beschlossen worden/dē
Uerwgeschutten Waal/der vmb all Dorstett gangen
vñ hertter mühe vñ grossem vnkosten erpawt worden
ist/züuerlassen/wie dann beschehen vñnd zu stund an
vngewerlich vier tag vor/vnd gar bis zu des Türckli
schen Kayfers ankunfft all Dorstett zu Wien abge
prennt worden:

Inn sollicher zeit ist der Sagkman allenthalben
gangen/vnd der Türcken vorttaben/fort vbersich ge
ruckt/alles verhödt/verprennet/vñnd treffenlich vil
volcks/von Man vñnd Frauen/auch die kinder ge
fangen/deren vil erbärmlich zerhackt/vñnd wie die
gefangen Dürcken angezeigt haben/ bey vñnd vber
Dreyssig Tausent personen allenthalben weg geführt
was nit geen mügen/haben die Türcken/wie erzeh
let ist/erwürgt vñnd getödt. Vñnd wie angezeigt
worden ist/so haben sy das Land Osterreich vnder
der Ens/vast gar an das wasser die Ens alles ver
heeret/verprennet/verwüst vñnd geplünderet/Doch
was enhalb der Thunaw gelegen/ist vast gar vnuer
seret beliben/dann die Türcken der Thunaw halben
am andern tail des wassers wenig schadens thönn mü
gen/doch so sein auch die Stett/so vmb Wien gelegn
aufferhalb Pruck an der Leytta/vast all vnbezwing
en vñnd von dem Türcken vneroberet beliben/ Aber
das Gey gar verheert vnd verprennett worden.

Müer zeit habē auch die Türckischen Nassadistē

all prügken an der Thunaw vñ Wien eingensien
vnd die all/on die schlachprügken bey der Stat Wien
abgeworffen/vnd die/sampt dem Taber verprennet/
vnd dem kriegsvolck in Wien all profant vñnd hilff/
so jnen zů hette mügen kōnnen abgestrickt/vnd mit ge
weltigen hauffen die strassen vnd paf verlegt.

Vñnd wiewol die Kün. May: zů Hungern vñnd
Beheim ic. vnser gnedigster Herr zů gegenwör der
Türckischen Nassadisten mit trefflicher schiffartt
zeitlich fürsehung gethan/vñ grosser vñnd klayner
welcher schiffe zů richten vnd mit nottürfftigem ge
schütz fürsehen lassen/so ist doch das mayst/das ist dz
volck darzů gehörig/als Gallioten vnd ander der sa
chen erfaren/abgangen/deren man täglich/sampt ir
em oberstem/Herren Nicolaen Rauber/der sy bestel
len sollen/gewertig gewesen/Aber der nye erwartten
mügen. Vñnd damit dannoch solch berayttung der
schiff den feinden nit zů teyl worden/haben das kriegs
volck in Wien die versencken/vñnd was ander schiff
gewesen sein/verprennen müssen/ Jego ist denen zů
Wien kuntschafft kōnnen/das obgemelt Gallioten al
let erst zů Krems ankommen/So nu die schiffnung
darzů sy bestellt verwurfft worden sein/aber wo sy bey
rechter zeit zů Wien ankommen weren/so hetten das
kriegsvolck zů Wien/on zweiffel die prügken vnd den
pafß auß dem wasser wol vnd leichtlich erhalten mü
gen/damit jnen hilff rettung vñnd profant zůkōnnen
were/das durch langsamheit villeicht verweilt vñnd
verasumpt worden ist/ Deshalben das kriegsvolck
in Wien an allen orten eingethan gewest ist/vnd gar

wenig oder vast gar kein bottschafft weder cyn noch
auff zu Rün. May. haben mügem.

Die Burger obbemelter Stat Pungl an der Leyt
ta haben sich dem Türgkischen Kayser ergeben / dar
auff der kayser jre Ambassaten oder porschafften mitt
eerklaidern von Samiat begabt / vnnnd sy damit vor
allem seinem volck vnbelestiget gelassen / Nach dem er
der Türck aber die Stat mit schlechten eeren verlass
sen / so acht man darfür / die gedachten burger / sampt
andern / so in seiner potesttat sein / müssen des entgelten
vnd den Samiat wol bezalen.

Andes Türgken herauff eylen gen Wien / hatt er
sich für Altenburg / das Schloß gelägeret / das dann
mit Drey hundert Beheimen besetzt gewest ist / vnnnd
das auffgesodert / vnd damit on alle notzwang durch
der Beheim vnd jr Hauptleüt klaimmütigkair vñ ver
zagheit / vnbedacht jrer Leten eingenommen / die sel
ben Beheim oder Merbern jre lebens gesichert / vnnnd
die mit jme biß für die Stat Wien gebracht / in may
nung / die fürter an jr gewar sam zu belaiten / wie das
villleicht beschehen ist / vnd hat denen in Wien gedach
ter Türgkischer Kayser einen derselbenn Beheim / so
teütsch kundt / zůgeschickt / mit der werbung / souert dz
kriegenvolck in Wien die andern Beheim / so zu Alten
burg in der besagung gelegen / bey jnen haben / so wolt
er jnen die all vberliffen. Dar auff das kriegenvolck in
Wien den selben Beheim schen gesandt / sampt zwey
en gefangen türcken widerumb in das türckisch läger
zum kaiser mit diser antwort abgefertiget / das sie zu
vor in der Stat Wien nur zůvil volcks heten / vñ der

Beheimen gar nit bedürfften/sonder er möcht mit dē
selben Beheimen/nach gelegenheit irer handlung vñ
seines zusagens wol handeln vnd verfahren ic vnd ha
ben daßey jedwedem türcklen/die sie das kriegsvolck
in Wien dem türcklen zugeschicket/zwen Hungerisch
Ducaten geben.

Dann als der türckl erstlich die Stat Wien beren
net/habñ die in Wien ein hauffen Reüter zum schat
mügel hinauf vnder sie gelassen/aber die vonn Wien
ain zimlichen schnapp vnd nit wenig erschreckens/da
ran das maist gelegen ist/genommen/die türcken derv
en von Wien Reüter/darunder Graff Hansen von
Hardegks Venderich vndergangen/ettlich gefangen/
vñnd dem kriegsvolck in Wien/doch außserhalb des
Fenderichs in die Stat geschickt/vñ einem jeden zwenn
türckisch Ducaten geben. Mit diser verstrickung/dz
die selben Reüter denen inn Wien anzeigen sollen/so
ferr sie dem türckischen kaiser die Statt vbergeben/
so wolt er fürte türckgen/vnd wedet er noch sein
volck in die statt kommen/sonder den König süchen/
wodit/so wolte er als dann am dritten tag dar nach/
das ist am Mittwoch Michaelis/dz frömal zu Wien
in der Stat essen/vñnd das kinde in Mütter leib ver
wißten/vnd nit vbel mit denen so in Wien were vññ
geen/Aber die Antwort haben die in Wien in der sei
der stecken lassen vñnd sich zugegenwöre gerüst.

Der gemelt türckl/hat sich sunst zwyschen Alten
burg vññ Wien/wenig fleckē zu erobern vnder wü
ben/Sonder stracks gen Wien geeilt/Beforgent Ad.
Mayestat versamlung vnd zusamen kunfft/die er dē

kriegsuoelck in Wien maysterlich vnderkommen vnd
bz loch verrenit hat/ Des gleichen/ so hat er Priesburg
Schloß vnd Stat wenig angefochten/ das dasselb
schloß mit sechs hundert knechten vnd mit Wolfgan-
gē Oeder als Hauptman/ vñ die stat mit drey tausent
Behemen besetzt gewesen/ dasselb volck hat dem Tür-
cken an seiner schiffart/ sonderlich den Nassarn grossē
vberdrang vnd abbruch zugefügt.

Vnd als sich nun der Türck für die stat Wien gele-
gert/ hat er zu stund an die Voister allein vor dem kär-
nerthor mit seinē Janitschern vñ bychsenbüchse / mit
dē halb hagkenbychsen eingenommen/ vñ sich vnder die
verpinnen öden gemein mit iren handtoren gelegert
vnd damit so ain vnchristenlich schießen bey tag vnd
nacht angefangen/ das on vnderlas vnmenslich ge-
triben/ vnd souil gewert/ das sich das kriegsuoelck yn
Wien auff dem gemein für die zynnen nit wol plegken
oder sehen lassen dürffen/ vnd jnen damit vil schadēs
zugefügt. Vnd vnder dem selben tust vñ hall des
treflichen schießens/ haben die Türcken angefan-
gen durch vñ in dē stat grabē gegen dem kärnerthurn
darauf dreü güte stück büchsen gelegē/ vñ zu dē gemein
zu nechst darbey/ Auch zu der burg zu graben/ in mai-
nung vñ fürnemens die selbē gemein vñ thürn zerspiē-
gen/ wie er dann zum tail gethon / vnd jne durch de-
ren in Wien bestrig gegengraben/ nit alles gewennet
hat mögen werden. Doch so habenn das kriegsuoelck
in Wien die Thüren vnd Burg mit gegen graben er-
halten vnd jnen ic gepew antrossen/ vñnd sy dauon
getriben.

Aber am Samstag den neündtē tag des monats
Octobris hatt der rüß an den platz neben dem kár-
nerthurn bey sant Clara kirchen vunder ainist zway
grosse loch an der maut gesprengt/ yedes bey zwelff
klasstern/die maut gar weg genomen/vnd deren von
Wien knecht/so auff den selben tailen der maut gestā-
den/etlich im sprengen verfelt vnd verschüt/vnd sein
doch vnder denen/so mit der maut in graben gefallen
vnd gesprengt worden/bey vier personen widerumb
vnuersert in die stat gelauffen / Darauff zů stund an
die feind den sturß gewaltigklich angelauffen / Ab-
er durch die trostlich gegenwē bald wyderuß zů rüß
getriben worden/darob die feind zimlich grossen scha-
den empfangen/vnd wo sy lenger stand gethon/ein
vnsauber Cassate erlytten hetten.

Nach solchem sprengen/sein sy am andern ort des
kárnerthurns mit dem graben gegen dem gemein ver-
faren/vnd damit am montag den außften tag Octo-
bris fertig worden/an demselben ort dz gemein auch
gesprengt dē sturß darauf zů stundan angelauffen vñ
wyderuß wievor seuberlich durch das kriegsvolck in
Wien abgfertigt worden/mit merern schaden der iri-
gen/dann am vorigen sturß beschehen ist / dan sy da
selbst zů etlichen malen/allweg mit getrossen hauffen
angelauffen/aneinander ersetz / Aber doch nit langē
stand gethon/An dem selben sturß ist auch ein jun-
ger Graß von öttingen/so vnder den Langknechten
gelegen/durch deren in Wien kriegsvolck eigen sewe-
werck / das sie vnder die feynd weissen wollen/ver-
prennt worden/doch so ist er mit leben davon kommen

Vund

Vnd am Erichtag vor sant Colmans tag/ den xij
Octobris haben die seynd neben yezbemelten ort ab
ermals gesprengt/ den sturm darauff angelauffen ab
er auch nit lanngen stand gethon.

Am Mittwoch Colomani den xiiij tag octobris ha
ben die Türgken bey obgemelten zweien lugken vn
derhalb des kärnertthors ein grof loch/ dergley chenn
bald darnach/ bey den obern zweien löchern bey sant
Clara kirchem/ oberhalb des kärnertthors/ die maut
weit weg gesprengt/ vñ vnder dem selbē spægen/ sein
abermals etlich knecht/ so mit der maut in den graben
gefallen/ wider auß herein gelauffen/ die seind aber an
beiden orten angelauffen/ nit mit wenig volke/ vñ zñ
stund wid crumb zñ rugk gewichen.

Vnd dieweil dann die maut zñ beiden tailen der
massen geraumpt vnd nider geworffen worden/ das
der Türgk mit gütten praiten ordnungen den sturm
hette mögen anlauffen/ hat sich der Türgkisch kaiser
entschlossen gehebt am donnstag dz ist dē xiiij. tag oc
tobris/ mit aller macht allent halben an der stadt zñ
stürmen/ Vnd souil volke gegen der stat verordnet/
das des kriegsvolck in Wien der grossen menig hal
ben kaim vberschlagen mögen thon/ wiewil deren bey
leuffig gewesen sein/ Vñ als sy der stat genahent habē
die in Wien mit irem grossen geschüg inen dermassen
zügesprochen/ das sy die Türgken/ sonderlich auß dē
vorigen salat vnd fertigung wenig luste zñ stürmen
gehabt haben/ Derhalbē etlich vil zñ ros mit blossen
säbelen vñ prüglen hinder den hauffen gestanden/ vñ
die angetriben. Aber sy haben kurtz dē suchs nit wöl

len beyssen/dann so bald ain oder zwen hauffen ange
zogen/so sein die andern widerumb zu tugt durch die
weingerten aufgewischt/das ain gute lange zeyt ge
werdt/Aber alles nit helffen wollen/bis so lang sy all
wyderumb abgezogen sein.

Da nun der Türgkisch kaiser die zagheitt vnder
seinem volck ersehen/die keltten vn winter zeit angan
gen die Jänitscharn vnd ander sein best kriegsvolck
vnuillig worden/vnd kurz nit lenger bleyben wölle
hat sich der Türgk pagken müssen mitt seiner aigner
person am donstag zu nachts vngewerlich vmb neun
vr mit seinem leger auffgebrochen/vnd also für vnd
für ein leger nach dem andern verrugt bis an freitag
den xv.tag octobris frö ist der Wascha auß Wossen
auch abgezogen/Welchen weg aber der Dürgk haim
weg nemen wirdet/kan man nit wissen/Doch so sa
gen die Türgken die man täglich vberkompt vnd
sacht/Der Türgkisch kaiser werde zu Ofen vberzu
cken vnd der selben ende ab/hängen. Gleich wol
ist auch zuermühen/das ain starcker hauffen sonder
lich die Wossner iren weg durch Wyndisch land oder
Steyrmarck nemen werden:

Allgefangen Türgken bekennen das der Jänisch
weida zu Ofen lig/Doch mit Dürgken wol verhält/
Also das er on jr vor wissen nicht handeln noch fürne
men bedarff/auch nicht wol abziehen mag.

In obbemelter zeit des sprengens vnd Stürzens
ist durch das kriegs volck in Wien/von dannen in die
vorstet daseibst vmb/die verprennt sein/ein auffall
geschehen. Der maynung die Türgken mit den handt

roren / die vnder den öden gemeuten gelegen sein zu
vberfallen. Aber sy seyn dermassen verpolwerckt vñ
mitt Gräben versehen gewesen / das das kriegsvolck
inn Wien jnen wenig abbruch thun mügen / sonder
sy haben hefftig vnder das Kriegsvolck geschossenn
vill beschedigt / vnd vnder anderm / Hauptman wolff
hagen vñnd einen jungen Seeinbeiß erschossenn / der
seel Gott gnedig sey. Also haben die vnser vast mitt
gleichem schaden der feinde abziehen vñ auff 8 Tage
weren müssen / Aber kain Man lebt diser zeyt der vñ
handtoren so hefftig schiessen tag vnd nacht on vñd
laß erhört hat.

Sonst haben die Türck kein grösser geschütz / das
Falkonen vñ Falkoneten gebrauchet / auff die Mauer
weren / vnd heuser geschossen / allain dieweil jnen das
Graben am löwerturn gefelt / habē sy ein groß haupt
stück / so ein grossen stein geschossen auff dē selbē thurn
gericht / vnd damit die Zinnen vnd angeschüttten vñs
ser allweg genominen / biß dz Kriegsvolcks in Wien
mit stercken Bolwercken fürkommen / da haben sye
den abent / als sy dar auff weg gezogen / davon gelaß
sen / vnd die Püschsen weg geführt vnd je Schanzenn
verprennt.

Am Sambstag den xvij tag Octobris / hat der Km
Briwascha / der noch mit seinem hñ: nit auffgebrochē
was ein schreiben in die statt Wien inn Italianischer
sprach gethan / des Summarium / als hette der Türck
isch Kayser vermaynt / die Kün. Mayestat alda zber
greiffen / vñ nit anders gewist / das jr Mayestat wer
auch zu Wien bey jr May. kriegsvolck / dieweil er ab

er erinnert/das jr Mayestat annderwo were/ hette
er auch seinen abzug genommen dan sein maynung
mit gewesen/ gegen dem Kriegsuoelck in Wien/ in ab-
wesen Rün. May. zünerfaren/hett sich auch genugs-
lich versehen Küniglich Mayestat solle jme in der
zeit/dieweil er vor Wien gelegen/ein Schlacht gelie-
fert haben/derhalben sy dann gar vorn der Türgkey
aufgezogen vnd mit grosser begird darauff gemerckt
haben/ Dñ mit solchem schreiben hat er vor gemelten
Graf hansen von Hardegks sendrich zedlig genant
frey ledig/sampt einem des Kriegsvolcks zu Wienn
Keytler in die stat geschickt vnd jme zwen gemusier-
te Seydine Röck auff Türgkisch Manier gegeben/
Entgegen haben das Kriegsuoelck in Wien auch einn
Türcken so ein Edelman gewesen vnd noch ein Türg-
ken mit jm hinauf geschickt vnd auch frey ledig gelas-
sen vnd jnen beyden bey sechs guldin Keynisch /der
Münz des Newen schlags in Wiener besatzung ge-
geben. Vnd jnen befolhen dem Jembri wascha anzü-
zaygen dieweil er denen vorn Wien einen Edelman
vnd knecht widerumb ledig geschaffen/das sy jme ge-
leichterweyse einen Edelman vnd knecht widerumb
zuschickten/vnd ob er mer gefangnet Christen habe/
So wollen sy allwegen gegen dem selben/nach geles-
genhait yedes stands/ayn Türgken ledig lassen/Mit
disem anhang. Wiewol er jnen sonst drey personenn
(die nitt Kriegsleut sonder drosser gewesen sein) in die
Statt Wien geschickt/vnd sunst keinnem gefangen
mit habe. Vnd sy sollen jme dagegen auch alle ge-
fangen Türcken hinauf auf der stat geben/vnd nach
irem willen/frey sich er in jr der Türgken läger aufvñ

ein wandlen/ on meniglichen jrung/ oder besorgnus
aynliches schadens/ So werden doch obgemelt drey
drosser nach item verdienen belonet/ das ist darumb
beschehen/ Nach dem der Imbri wascha den selbst
dreyen vnachtsamen personen/ etlich gelt geschenckt/
hat dem kriegsvolck yn Wien geschwauert solchs were
nit vmb sonst beschehen/ vnd jnen vsach gebenn/ die
selben drosser fenglich anzunemen/ vnd ferrer/ dann
auff den 2yd zů fragen/ wie dann beschehenn ist/ dar-
auff sy ainbekliglich bekennet/ das jnen sollich gelt da-
rumben geben worden sey/ das sy die statt Wien an-
zünden vnd verpfeunen sollen/ hierauff sein sy all drey
am Sonntag den xvij. Octobris gefiertaylt worden
vnd damit jren verdienten lon empfangen.

Ferrer so zaigen alle gefangen an/ die vnsern vn die
Türcken das der türckisch Kayser vnder der gemain
seinem volck fůrgeben lasse. Wie das man jm von der
statt Wien vnd lands wegen Tribut zůgebeenn zůge-
sagt/ derhalben/ vnd dieweil Rün. May. aigner per-
son zů der schlacht nit vorhanden gewest/ hab er also
seinen abzug von dannen genommen/ vnd sich mitt
dem Tribut benügen lassen.

Vnder anderm hat auch das kriegsvolck zů Wien/
Am ersten als sich die türckischen Büchsenzügent/
für das kárnerthor in die ödemeut gelegert/ mit zwey
en fendlin knecht/ darunder auch die Spanier gewe-
sen/ einen aufffall vnder sy gethan/ vnd der feind vil
erlegt/ darunder der Janitscharn oberster hauptman
vnd sonst noch etlich gewaltig hansen von türckenn
zů grund gangen sein aber der vnsern ist schier kainer
beliben/ on ein fendrich ist geschossen worden/ vnd sol-

lichschuß zu Wien gestorben.

Dann so haben die türcken vast all weingärttenn/
sonderlich die in der Ebne vmb Wien gelegen seinn/
verwüßt vnd vast vil Reben abgeschnitten/vnd mitt
wurtzen vnd mit all aufgezogen / pusch darauf ge-
macht/damit sy zum statmen die Gräben hetten mü-
gen füllen/ Aber doch der weniger teil in die Gräben
konnen/sonder im feld ligen beliben/vnd ist wol züge-
deken/wo die kelten nit so gächling angefallē wer/ die
den türcken zum abzug gebracht/das kriegsvolck inn
Wien hette ein grof schnapadi vber steen müssen/daz
aber alles der Almechtig fürkonnen hatt/ dem eer lob
vnd danck gesagt sey/allain ist züerbar men/daz man
den Türckischen hundert/auff den vnsäglichen schaden
vnd spott/so er yetzo mit verderbung des lands weg-
führung vnd mördung/souil Christenlicher menschen
dorten vß Wien biß gen Enns als man acht oß L. M.
allain vmbkommen/sein/zügefügt hat/also frey vn-
bekümmert abziehen müssen lassen. Vnd hette Got/
auch die künig. Maye. vnd das euerlich from kriegs-
volck/nit das böß an Wien gethon/so wurden vil
leycht die yhm Reich seiner macht wol empfunnden
haben/Dann die so inn Wien gelegen vnd allenthal-
ben nit vber vñ: M. personen starck/darüber Pfalz
graff Phillips als oberster vber die Reichshilff / Ni-
clas Graff zu Salm oberster feld hauptmann vber
Rün. May. kriegsvolck Wilhelm freyherr zu Roge-
dorff oberster feldmarschalck Leonhart freyherr zu
Vels herr Eitelck von Reischach fñstnecht obrist/
herr hanns Tacianer vnd herr Niclas vom Thurn
oberster gewesen sein/haben der Türcken vnsäglichē

macht mit der schlacht oder nachtrayßen nit begegnen
dürffen: Dar umben sich meniglich auff künfftigen
Sommer zu widerstand der Türgken woll hatt zu
versehen vnd züzerichten/dann kompt der Türcz wi
derumb mit solcher macht/als versehenlich ist/ vnd
wir mit vnser hilff vnd gegenwärt widerumb so lässig
sein werden/so ist zübesorgen/das er den paß vñ straf
frey biß genn Tollen nach vermüg der propheete/ die
lang lautmerig gewesen/einnehmen werde/ das der
Allmechtig verhüten wölle.

Post scripta sein am xix. tage Octobris ettlich des
kriegervolcks zu Wien gerüsten vnd geraissigen pferde
auff Wien gefallen vnd sich auff zwü strassen/ Nem
lich die ringen pferde vber den wiennner berg/ vnd dye
gerüsten pferd auff Swadorff werth/geben/die tür
cken so sich mit dem Sagkman versampt / auff zü
Klauben/Also sein dern von Wien ringe pferd/an ain
merere anzahl/dann sie gewesen/gestossen/die vil ge
fangen geführt/vnd als die türcken die vnseren ansich
tig worden vnd erkennen haben / das ire feinde vor
handen gewest/haben sie züstund an angefangen/die
gefangen Christen nider zu hacken / In dem habenn
vnser Husarn in sie gesetzt vnd die fast gar erlegt/also
das von lxx. nur vj. danon kommen sein/Aber an die
gerüsten pferd ist auff disen Ritte an das nachtraben
deren nit vber xx. pferde gewesen sein/bis in xl. türck
en gestossen/Also habē die vnsern daßey Herr Hans
Cacianer gewesen/die türcken in die flucht bracht vñ
deren etlich erstochen/darunder auch Herr Wilhelm
von Herberstein ain arm abgefallen /vnd sonst der
vnser nur einer beliben.